

Maßnahme		Maßnahme Nr.:	Kurzbezeichnung:	
Populationsstützende Maßnahme im Rahmen des Risikomanagements		R 2	Sicherung von zwei Stollen des Schnaizteichsystems	
Gemeinde	Gemarkung	Flurstück	Größe	
Neuenbürg	4030	697	unbekannt	
Ziel/Begründung der Maßnahmen				
Die Maßnahme dient der Sicherstellung weiterer Möglichkeiten zur Populationsstützung im Rahmen des Risikomanagements				
Im Gewinn Schnaizteich auf der Gemarkung Neuenbürg befindet sich ein ehemaliges, als Kulturdenkmal geschütztes Bergwerk, welches aus einem unterirdischen Stollensystem mit insgesamt vier Eingängen besteht, die nach der Stilllegung in den 1860er Jahren teilweise eingestürzt sind. Aufgrund verschiedener Untersuchungen ist bekannt, dass zumindest ein Teil des Stollensystems von verschiedenen Fledermausarten zur Schwärm- und Überwinterungszeit genutzt wird (RP Karlsruhe, nachrichtlich am 19. Januar 2024).				
Somit bietet das Stollensystem Potenzial zur Sicherung als Schwärm- und Winterquartier für verschiedene Fledermausarten.				
Im Rahmen des Risikomanagements wird die Sicherung der A- und C-Stollen vorgesehen.				
Die Maßnahmen wurden bereits in den Jahren 2016 bis 2018 durch Herrn Dr. Dietz im Auftrag des Regierungspräsidiums Karlsruhe geplant. Und werden nachfolgend verkürzt dargestellt				
Beschreibung des Ausgangszustands				
Das Schnaizteichsystem besteht aus insgesamt vier Stolleneingängen von denen der A- und der C-Stollen im Rahmen des Risikomanagements gesichert werden sollen und deren Zustand nachfolgend beschrieben wird:				
<u>A-Stollen:</u>				
Dieser Stollen liegt zwischen dem Friedhof Neuenbürg und Waldrennach südwestlich von Neuenbürg. Der Stollenzugang liegt unterhalb eines Forstweges. Aufgrund eines Stollenverbrauches ca. in den 1990er-Jahren wurde der Forstweg oberhalb des Stollens durch eine Betonplatte gesichert. Der eigentliche Eingang wurde ebenfalls in den 1990er-Jahren vom Bergwerksverein Neuenbürg aufgegraben, dann nur notdürftig gesichert und ist seither sich selbst überlassen. Aufgrund tiefreichender Verwitterung ist der Stolleneingang von den Seiten bereits weit verrutscht und droht vollständig zuzurutschen.				
<u>C-Stollen:</u>				
Der Stolleneingang liegt im Gewinn Happei, ca. 15 m von einem Forstweg entfernt. Der Eingangsbereich wurde in den 1980er-Jahren teilweise freigegeben und provisorisch mit einer Stahltür am Beginn des massiven Felsens und mit einem vorgesetzten Verbau aus Holzstämmen gesichert. Die damals gesetzten Holzstempel sind weitgehend verrotten. Durch nachrutschenden Hangschutt und durch bei späteren Ausgrabungsversuchen umgelagertes Material sind der Stolleneingang und der Bereich davor verschüttet. Der Stolleneingang weist einen Querschnitt von ca. 200 cm Höhe und ca. 100 cm Breite auf.				
Beschreibung der geplanten Maßnahmen				
<u>Ziel der Maßnahmen</u>				
Die Maßnahme dient der Sicherung und erneuten Freistellung der teilweise verstürzten Stollen des Schnaizteichsystems. Hierdurch soll ein bereits genutztes Fledermauswinterquartier erhalten und neue Zugänge geschaffen werden.				
Freistellung und Sicherung des Stolleneingangs A				
Umsetzung				

Maßnahme	Maßnahme Nr.:	Kurzbezeichnung:
Populationsstützende Maßnahme im Rahmen des Risikomanagements	R 2	Sicherung von zwei Stollen des Schnaizteichsystems
<p>Der Eingang des Stollens A muss stabilisiert werden. Hierzu sind zunächst die Verbruchmassen um den Eingangsbereich abzubaggern ein massiver Betonverbau oder ein Verbau aus Betonfertigelementen einzusetzen. Der neue Verbau ist hinten an den massiven Felsen anzuschließen. In den Verbau ist ein massives Fledermaustor einzubauen.</p>		
<p>Freistellung und Sicherung des Stolleneingangs C</p>		
<p>Umsetzung Der teilweise verfallene Stolleneingang wird zunächst freigebaggert. Im Anschluss wird der Eingang durch den Einbau von Betonfertigelementen stabilisiert und gesichert. In den Verbau ist ein massives Fledermaustor einzubauen.</p>		
<p>Zeitpunkt der Durchführung</p>		
<p>Die Umsetzung der Maßnahme wird zur Umsetzung im Zuge des Risikomanagements vorgesehen. Eine Umsetzung erfolgt daher frühestens bei einem Bestandsrückgang von 40% an den Tunneln</p>		
<p>Unterhaltungspflege</p>		
<p>Im Rahmen der Kontrollen festgestellte Mängel (z.B. aufgebrochene Schlösser, etc.) sind schnellstmöglich zu ersetzen.</p>		
<p>Monitoring</p>		
<p><u>Maßnahmenbezogenes Monitoring:</u> Umsetzung in Abstimmung mit einer fachlich geeigneten Person, die nach Fertigstellung die korrekte Umsetzung und somit Wirksamkeit prüft.</p>		
<p><u>Populationsbezogenes Monitoring:</u> Jährliche visuelle Winterquartierkontrollen der begehbaren Bereiche (Februar/März), zusätzlich akustisches Monitoring während der herbstlichen Schwärmphase (Mitte Juli bis November). <i>Aufgrund der beschränkten Begehrbarkeit des Stollensystems ist kein quantitatives Monitoring möglich. Durch die Kombination der oben genannten Methoden kann daher allenfalls ein grober Bestandstrend und die Artendiversität beschrieben werden. Auf dieser Basis erfolgt daher, sofern im Rahmen des Risikomanagements erforderlich, eine fachliche Einschätzung zur Wirksamkeit durch den Expertenbeirat.</i></p>		
<p><u>Monitoringbericht:</u></p>		
<p>Monitoringbericht zur Unterhaltungspflege nach Herrichtung, zusätzlich jeweils alle 5 Jahre.</p>		